

An den
Rat der Stadt Freudenberg
Mórer Platz 1
57258 Freudenberg

Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

das sauerländische Rüthen hat es vorgemacht. Ende März wurden dort alle als Hexen und Zauberer verurteilten und hingerichteten Frauen und Männer rehabilitiert. Eine solcher Freispruch ist mehr als späte Einsicht, er ist ein sichtbares Zeichen des Anstands, des Umdenkens und einer Leitkultur der Toleranz. Freudenberg sollte als zweite Stadt in Nordrhein-Westfalen diesem guten Beispiel folgen.

Beschlußvorschlag

Als Nachfolger der damaligen Gerichtsbarkeit erklärt der Rat der Stadt die Opfer der Hexenprozesse für unschuldig im Sinne der Anklage und stellt damit deren gesellschaftliche Ehre wieder her.

Begründung

Die Hexenverfolgung der frühen Neuzeit ist ein bestürzendes Kapitel unserer europäischen Geschichte. In der Hauptsache waren es weltliche Gerichte die zwischen 1430 und 1780 etwa 40.000 bis 60.000 Menschen anklagten und zum Tode verurteilten - die Hälfte davon in Deutschland. Ein Sonderweg! Jedes vierte Opfer war ein Mann, so wie Bürgermeister Bernhard Müller, der in Freudenberg zum Tod verurteilt und am 21. Juni 1653 verbrannt wurde. Andere starben durch das Schwert: Elli und Johann Herling sowie Margareta Steinseifer zum Beispiel. Sie wurden enthauptet. Allein in Plittershagen forderte der Verfolgungswille der Justiz 7 Menschenleben. Verdacht und Denunziation reichten aus. Die Prozesse endeten fast immer mit einer Verurteilung. Aber die weltlichen Gerichte hätten ohne die Unterstützung aus der Bevölkerung die Verfahren nicht einleiten und nicht führen können.

Die Menschen suchten schlicht und einfach Schuldige für Not und persönliche Schicksalsschläge. Daher hat das Thema eine ungebrochene Aktualität, und der Ratsbeschluss soll mehr als nur ein symbolischer Akt sein.

Ob bekennende Muslime, altgläubige Christen, Punks oder Konservative. Wer anders ist, gerät schnell unter Verdacht und gilt als radikal, gefährlich, fundamentalistisch und asozial. Jeden kann es treffen. Nach Beweisen wird nicht mehr gefragt, wenn Furcht und Ausgrenzung erst mal breiter Konsens geworden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Beel